

gendwelche Verstehensschwierigkeiten auftreten und ein Umsetzen in die Mundart zur Klärung und Veranschaulichung dienen kann. Umschalten auf die Mundart ist geradezu geboten, wenn ein Kind beim eigenen spontanen Sprechen Mühe hat und wenn erwartet werden kann, dass ihm in der Mundart die Formulierung leichter gelingt und die

Hemmungen geringer sind. Bewusste Mundartpflege erfolgt wirksamer durch den mündlichen Gebrauch der Mundart im Gespräch. Das Lesen von Mundarttexten macht den Schülern mehr Schwierigkeiten, besonders auch wegen der verschiedenen Lautungen. Mit zunehmender Fähigkeit im bewussteren Lesen der Schriftsprache wächst auch

Tabelle 6: Sprachgebrauch in den Schulen

	Spezifikation	Oberstufe %	Unterstufe %	Kindergarten %
Unterrichtssprache	Mda.	12	35	100
	Hd.	58	30	0
	beides	30	35	0
Präferenz der Schüler für*	Mda. FL	50	44	58
	FL fremd**	40	51	42
	Gemisch	10	5	0
	Hd.	0	0	0
Präferenz der Lehrer für	Mda. FL	32	72	90
	FL fremd**	38	11	10
	Gemisch	30	17	0
	Hd.	0	0	0
Sprachgebrauch Schüler/Lehrer in privaten Situationen in der Stunde	Mda.	75	98	100
	Hd.	25	2	0
	beides	0	0	0
Sprachgebrauch Schüler/Lehrer in privaten Situationen in der Freizeit	Mda.	100	98	100
	Hd.	0	2	0
	beides	0	0	0
Sprachgebrauch in Lehrerkonferenzen	Mda.	86	100	100
	Hd.	3	0	0
	beides	11	0	0
Unterrichtseinleitung	Mda.	28	53	-
	Hd.	64	47	-
	beides	8	0	-
Rede/Vortrag ausserhalb der Schule	Mda.	35	46	53
	Hd.	43	0	0
	beides	22	54	47

\* Aussagen der Probanden über andere.

\*\* Mundart Liechtensteins mit fremden Einflüssen.